

Royaler Besuch

Königin Silvia von Schweden über Olympia 1972 und die Volkskrankheit Demenz.

VON PETRA SCHMIEDER UND NELLI HENNIG



Ihre Majestät Königin Silvia von Schweden am 25. Mai 2022 auf dem PresseClub-Podium in München

Ein Buch-Geschenk für die Königin, überreicht von Dr. Tatjana Eckerlein im Original Hostessen Kostüm von Olympia 1972 (re.)



Foto: Stefan Mantel

Petra Schmieder-Runschke M.A. macht mit ihrem Pressebüro PR für gemeinnützige Organisationen. Im PresseClub-Vorstand kümmert sie sich um das Mentoring und organisiert die MSBKK-Kunstspaziergänge – und, wenn es sich ergibt, auch den Besuch einer Königin...

Nelli Hennig, 41, ist Medizin-Redakteurin und war bei dem Termin mit der Königin als Berichterstatlerin für die Funke Mediengruppe vor Ort. Das Thema Demenz hat sie so bewegt, dass sie sich entschieden hat, für Desideria zu arbeiten. Seit Dezember 2022 ist sie dort die Kommunikations-Leiterin.

Großer Bahnhof mit Musikkapelle, rotem Teppich und Staatskarosse? Weit gefehlt. Als die schwedische Königin Silvia im Mai 2022 zu einer Benefizgala anreist, ist von Pomp und Gloria keine Spur. Stattdessen holt ihre Münchner Verwandtschaft sie am Flughafen ab und bringt sie zum Hotel, wo der rote Teppich erst kurz vor ihrer Ankunft ausgerollt wird. Zur Begrüßung übergibt die Hotelchefin einen Blumenstrauß und schon ist der hohe Gast in seiner Suite verschwunden. Die 78-Jährige will sich noch etwas ausruhen, in den kommenden Stunden erwartet sie ein straffes Programm. Es ist einem ganz persönlichen Anliegen Ihrer Majestät gewidmet.

Seit vielen Jahren schon setzt sich Silvia von Schweden für demenzkranke Menschen ein. Daher ist sie mit Freude der Einladung der Nichte ihres Mannes König Carl Gustaf gefolgt. Denn auch Désirée von Böhlen und Halbach, geborene Prinzessin von Hohenzollern, engagiert sich für Familien von Menschen mit Demenz. Am Abend des 25. Mai findet zugunsten ihres gemeinnützigen Vereins Desideria Care eine Wohltätigkeits-Gala mit 1.000 Gästen statt. Ehrengast ist niemand geringeres als die Königin.

Am Nachmittag hat die Monarchin allerdings noch einen weiteren Termin in ihrem Kalender stehen. Bei einem exklusiven Pressegespräch des PresseClubs München berichtet sie den Medien von ihren Erfahrungen mit der Krankheit. Ein Glanzlicht in der Geschichte des PresseClubs!

Im Gelben Salon des Bayerischen Hofes teilt die Königin im Gespräch mit Petra Schmieder-Runschke und Uwe Brückner vor rund 50 Journalisten erstaunlich persönliche Erinnerungen und Gedanken. Zunächst blickt die gebürtige Heidelbergerin auf die Zeit als

VIP-Hostess bei den Olympischen Sommerspielen 1972 zurück. Auch 50 Jahre später hat sie diese als „wunderschön und sehr intensiv“ in Erinnerung. Kein Wunder, kam es hier schließlich zu einer schicksalhaften Begegnung mit ihrem künftigen Ehemann: „Ich merkte, wie mir jemand über die Schulter schaute“, erzählt sie. Als sie sich umdrehte, sah sie, wie er sie mit dem Fernglas anschaute. „Er war aber nur eineinhalb Meter entfernt. Ich hab' so lachen müssen!“. Der Mann mit dem Fernglas war der spätere schwedische König Carl Gustaf. Damals habe es „einfach Klick“ gemacht, erzählte er 1976 bei ihrer Verlobung.

Leider gab es auch sehr traurige Momente, über die die Monarchin mit den PresseClub-Moderatoren spricht. Denn die Sommerspiele wurden vom Anschlag der palästinensischen Terrororganisation Schwarzer September auf die israelische Mannschaft überschattet. Alles sei wie ein Kartenspiel zusammengefallen, so Silvia von Schweden. „Das war eine furchtbare Katastrophe.“ Ein Lichtblick sei da ein Hubschrauberpilot gewesen, der das Attentat überlebt und den die Monarchin im Krankenhaus besucht hatte. Ein Erlebnis, das sie heute noch sichtlich berührt.

Auch als sie zum eigentlichen Grund ihres Besuchs in München kommt, fühlt man ihre persönliche Betroffenheit. Vor mehr als 25 Jahren erkrankte ihre Mutter Alice Sommerlath an Demenz. Aus eigener Erfahrung weiß Silvia von Schweden, dass es nicht nur die Angst ist, vor dem, was kommt. Damals wie heute ist Demenz ein großes Tabu. Die Erkrankten und deren Familien schämen sich, fühlen sich traurig und verlassen. Daneben fehlt es in vielen Situationen an Erfahrung im Umgang mit Betroffenen. Dass selbst examinierte Pflegerinnen nicht wussten, wie sie einer Demenzkranken



Presseclub-Chef Dr. Uwe Brückner hat zusammen mit Vorstandsmitglied Petra Schmieder-Runschke die Pressekonferenz mit Königin Silvia moderiert

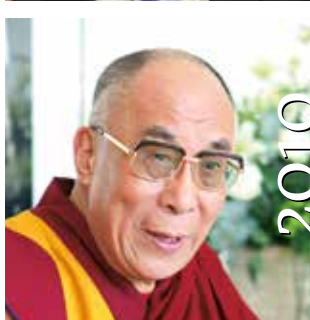
am besten begegnen, erfuhr die Monarchin als ihre Mutter noch bei ihr auf Schloss Drottningholm lebte. Es sei zum Beispiel nicht förderlich, Menschen mit Demenz mit Fragen zu konfrontieren. Das würde sie „an die Wand drängen“, so die Königin, „man darf sie nicht stressen“. Viel besser ist es, ihnen etwas zu erzählen, um so positive Erinnerungen zu wecken.

Und auch den Angehörigen gehört ihr Mitgefühl. Diese liegen Désirée von Bohlen besonders am Herzen, die an diesem Nachmittag mit ihrer Tante auf dem PresseClub-Podium sitzt. „Die Angehörigen tragen eine Riesenlast in unserer Gesellschaft. Ihre Arbeit ist es, die Erkrankten zu stützen und für sie eine Umgebung zu schaffen, in der ein würdiger Umgang miteinander möglich ist“, sagt die Münchnerin. Sie und das Team von Desideria Care arbeiten daran, betroffene Familien zu stabilisieren und durch die schwierige Phase zu begleiten. Sehr zur Freude ihrer berühmten Tante. Denn auch Königin Silvia startete einst ein gezieltes Angebot für Pflegende, als sie 1996 die Stiftung Silviahemmet gründete. Das Motto: Wissen ist das entscheidende Werkzeug, um eine Person mit Demenz zu verstehen, sie zu unterstützen und ihr angemessen zu begegnen! Inzwischen werden weltweit Pflegende in einer zweijährigen Ausbildung bei Silviahemmet geschult.

Die offene und unverfälschte Art, mit der Königin und Nichte auf die Fragen der beiden Moderatoren eingehen, kommt bei den anwesenden Kolleginnen und Kollegen aus den Münchner Medienhäusern an. In den folgenden Tagen berichten sie in vielfacher Form über das Treffen beim PresseClub München. ■

Der PresseClub München dankt Andreas Mach und dem Unternehmernetzwerk Alphazirkel, das den Raum für das Pressegespräch im Bayerischen Hof zur Verfügung gestellt hat. Es hat ebenso die Benefizgala am Abend ermöglicht.

Anzeige



MENSCHEN in EUROPA –

Die Veranstaltungsreihe bietet seit 26 Jahren ein internationales Forum für hochkarätige Vertreter aus Politik, Wirtschaft, Sport und Kultur am Stammsitz der Mediengruppe Bayern.

Gerade jetzt ist es wichtig, dass ein geeintes Europa sich für Frieden und Freiheit einsetzt, Brücken baut und gemeinsam an den Herausforderungen unserer Zeit arbeitet.

Angelika Diekmann
Verlegerin und Initiatorin
von MENSCHEN in EUROPA

Programm und Impressionen
www.menschen-in-europa.de



MEDIENGRUPPE BAYERN